Was ist eine Bananenrepublik?

Karl Lauterbach stellt anlässlich der im „Bundesland“ Mallorca gemeldeten Corona-Fallzahlen fest, dass da eventuell manipuliert werde, um möglichst viele Touristen anzulocken. Die Mallorquiner kontern sofort und lassen Deutschland wissen, sie seien keine Bananenrepublik.

Das Stichwort ist gefallen und wir wollen anhand eines praktischen Beispiels, einer Ganzsache aus dem Dritten Reich, untersuchen, was eine Bananenrepublik sein könnte bzw. was sie ausmacht, wie sie ausgestaltet sein muss. Wir bemühen Wikipedia um eine Definition: *„Bananenrepublik ist die abwertende Bezeichnung für Staaten, in denen Korruption und Bestechlichkeit vorherrschen, deren Rechtssystem nicht funktioniert, wirtschaftliche oder politisch-moralische Verhältnisse von Ineffizienz und Instabilität geprägt sind oder in denen staatliche Willkür herrscht oder denen diese Eigenschaften zugeschrieben werden.“*

Grundsätzlich wollen wir festhalten: das Beispiel mit Diktator Hitler hinkt, denn das Dritte Reich könnte niemals als Beispiel für eine Bananenrepublik herhalten, denn das Parlament war ausgeschaltet und der Führer allmächtig – somit war es keine Republik. Aber es wurde viel gelogen, vorgetäuscht und gestohlen. Auch der erste Spatenstich für die deutschen Autobahnen vorgetäuscht? Der erste Reichs-Autobahnabschnitt Köln – Düsseldorf stammt aus dem Jahr 1925 – Hitler war also nicht der Schöpfer der deutschen Autobahnen und somit ist die Beschriftung „Erster Spatenstich“ nicht richtig [ausser man unterstellt, Hitler hätte vorher nie einen Spaten in der Hand gehabt].

1931 wird Fritz Todt als der Spezialist für den Autobahnbau engagiert – und er setzt sich für den Naturschutz ein. Bienenweiden entlang der Autobahnen sind geplant, dem Tier und Pflanzenschutz soll Rechnung getragen werden; an Stellen mit Wildwechsel wird es Geschwindigkeitsbeschränkungen geben. Arbeitslose werden verpflichtet, wer nicht arbeiten will, bekommt keine Unterstützung mehr. Die Baufirma „Siemens-Bauunion“ regt nach Streiks an, nur regimetreue „Elemente“ als Bauarbeiter zu rekrutieren. Die

Arbeiter werden von den Medien als Helden dargestellt, in Wirklichkeit sind die Bezahlung, Unterbringung und Verköstigung miserabel – also auch hier gelogen und getäuscht.

Die Rückseite der Karte gibt etwas mehr Einblick in den Jargon der damaligen Zeit: Die Firma „Westindische Bananen & Südfrüchte – Import“ schreibt von „Abzweigen“, später wird der Begriff „Organisieren“ eingeführt. Man meinte damit in den Kriegsjahren in Wirklichkeit „nehmen“, so umschrieb man Diebstahl recht liebevoll. Nach der heutigen Definition von Wikipedia wäre der Schreiber der damaligen Zeilen vielleicht ein Bananenrepublikaner, denn Wikipedia erweitert den Begriff der Bananenrepublik wie folgt: „*Deshalb wird dieser Begriff abwertend auch in politischen Diskussionen und Polemiken über Industrieländer wie beispielsweise die Schweiz, Deutschland, Frankreich, Österreich, Griechenland oder Italien verwendet, wenn man ähnliche Praktiken (Einflussnahme von ausländischen Unternehmen Korruption, Verbrechen, Vetternwirtschaft, persönliche Bereicherung auf Staatskosten und zweifelhafte Wahlen) unterstellt oder kritisiert.“*

Diesen Beleg für den Begriff „Bananenrepublik“ in der thematischen Philatelie zu verwenden, mag nun einigen von Euch zu weit hergeholt sein. Aber es gibt auch „direktere“ Belege. So verausgabte das Königreich Tonga 1969, 1970 und 1978 Briefmarken in Form von Bananen. Belege (frankaturgerecht) mit diesen Briefmarken sind auf jeden Fall in jedem Exponat ein Hingucker. Man sollte evtl nur vermerken, dass man damit nicht andeuten will, dass das Königreich Tonga eine Bananenrepublik wäre.

Weiterführende Literatur: ARD-Tagesschau.de; Wikipedia